

## **Das Jahr das war**

Bericht des Präsidenten zu 2013

Dieser

- widerspiegelt eine subjektive Betrachtung der Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr.
- ist das Resultat einer Auswertung kurzer Notizen durch den Präsidenten ohne die Ereignisse zu gewichten.

## **International**

Zum ersten Mal seit 700 Jahren geht ein Papst in Pension. Überlebt also sein Amt. Ausserdem wird erstmalig ein Nichteuropäer sein Nachfolger.

„Kleider machen Leute“ sagt der Volksmund.

Aber irgendwo, irgendwie, unter irgendwelchen Umständen, machen Leute Kleider. Dass dahinter nicht nur Produktionsschritte nach Europäischem Standard stehen, wird uns Konsumenten hoffentlich wieder bewusst, als bei einem Fabrikeinsturz in Bangladesch weit über tausend, vorwiegend weibliche, Arbeiterinnen ums Leben kommen.

Jeder gegen Jeden wenn es darum geht den Partner auszuspionieren. Was in der Vergangenheit bloss in Spielfilmen aufgegriffen wurde ist Gegenwart. Edward Snowden enthüllt die gängige Praxis zu Abhör- und Spionagetätigkeiten der Amerikaner. Doch dies ist weltweite Praxis und erschüttert das Vertrauen in Freunde, Partner und Gesellschaften.

## **National**

Die Märli-Tante Trudi Gerschter stirbt im Alter von 95 Jahren. Die Stimme welche Generationen von Kindern durch deren Jugend führte ist für immer verstummt.

Historisches ereignet sich in der Eishockeywelt. Die Schweizer Nationalmannschaft verliert an der WM in Schweden und Norwegen erst ihr letzte Spiel. Dies ist gleichbedeutend mit dem Vizeweltmeistertitel.

Bundesrat Maurer hat immer noch Grippe(n) doch das Eidgenössische Parlament unterstützt ihn bei der Genesung. Doch das letzte Wort zu diesem Milliardengeschäft wird beim Volk liegen.

Simone Niggli-Luder tritt mit 23 Weltmeistertiteln von der OL-Bühne ab. Die 2-fache Mutter tritt vom internationalen Wettkampfsport zurück und will etwas kürzer treten.

Matthias Sempach heisst der neue König. Der Berner tritt damit in die Fusstapfen von Kilian Wenger, ebenfalls ein Berner.

## **Regional**

Auch der FC Thun gibt wieder zu reden. Wer den FC noch nicht kennt wird auf youtube fündig. Innerhalb von 24 Stunden wollen über eine Million Menschen sehen, wie ein Marder die Spieler des FC Thun und des FC Zürich mehrheitlich zu Zuschauern degradiert. Dass ein Marder wieselflink unterwegs und mit spitzen Zähnen bewaffnet ist, erfahren 2 Zürcher Spieler bevor der Marder dingfest gemacht werden kann. Das Spiel geht zwar 0:4 verloren aber davon spricht nach einigen Tagen schon niemand mehr; vom Marder schon.

Auch im Lärmstreit kommen die Involvierten Vertreter zu einer Einigung. Die Lärmschutzmassnahmen müssen grösstenteils umgesetzt werden. Zwischen Tribüne und Arenadach werden Lärmschutzfenster eingebaut.

Der SC Wacker Thun wird zuerst Cupsieger und zum Abschluss der Meisterschaft auch noch Schweizermeister.

Ein Initiativkomitee wünscht sich über dem 50-Meterbecken im Strandbad Thun eine Traglufthalle. In der erforderlichen Volksabstimmung lehnt eine klare Mehrheit der Thuner Bevölkerung das Begehren in dieser Art ab. Aber die Diskussion um eine Thuner Hallenbad wird wieder einmal angeheizt.

Z Oberhoferli kehrt zurück. Private haben das Motorschiff aus dem Holländische Exil freigekauft. Nach einer Totalrevision wird das Schiff wieder auf dem Thunersee verkehren.

Die Schadau gibt auch im vergangen Jahr zu reden. Zuerst wird ein Parkpfliegerwerk aufgelegt, welches eine massive Ausholzung vorsieht. Die die Thuner Regierung kriegt dafür massiv Häme und zieht das Pfliegerwerk zur Überarbeitung zurück.

Dafür stellt die Regierung der Thuner Bevölkerung im Herbst die Frage nach einem Rückkauf der gegenüber dem Schadaupark liegenden Schadaugärtnerei. Die Mehrheit der Stimmenden stimmt dem Rückkauf zu. Zur künftigen Nutzung wird ein Ideenfindungsprozess installiert.

Auf dem Schlossberg sind umfangreiche Bauarbeiten im Gang. Das Neue Schloss, die ehemaligen Richterämter, und das Gefängnis werden zu einem Hotel und Tagungsort umgebaut. Es werden auch öffentliche Nutzungen realisiert.

## **Verein**

Der Vorstand trifft sich regelmässig zu den statutarischen Geschäften und befasst sich mit Angelegenheiten im und rund ums Quartier.

Das Vereinsjahr 2013 liess sich gemächlich an. In regelmässigen Sitzungen bearbeitete der Vorstand die anstehenden Geschäfte.

Wir besuchten die Nachbarleiste an deren HVs, den Gesamtgemeinderat trafen wir im November, die Leist Präsidenten kamen im Lerchenfeld zusammen. Themen dazu waren der gegenseitige Respekt, die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit, die Vernetzung und Möglichkeiten das Internet gemeinsam zu nutzen, wie auch gegen Aussen mit einem gemeinsamen Leist-Flyer aufzutreten.

Der Vorstand des HLT befasste sich unter anderem vertieft mit

- der weiteren Zukunft der Hohmadzeitung Martin News. Aufgrund fehlender/keiner Rückmeldung aus dem Quartier wird die Zeitung bis auf weiteres nicht mehr erscheinen. Sollte sich jemand berufen fühlen, die Quartierinformation wieder aufleben zu lassen, melde der oder die sich doch bitte beim Vorstand.

- der Frage eines Versands an unsere Mitglieder zur Unterschriftensammlung zur Städteinitiative umverkehr. Die Forderung dahinter: Ein jährlich messbares Wachstum des Langsamverkehrs um 2% im Verhältnis zum Gesamtverkehr, Fusswege und Velorouten, verdichteter Fahrplan öV und weitere Forderungen. Es erfolgte kein Versand. Die Initiative ist zustande gekommen und eingereicht.
- der Möglichkeit die Sanierung der öffentlichen Kinderspielplätze in den Quartieren mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.  
Wie die grosse Mehrheit der Leiste verzichten wir aktuell auf einen solchen Beitrag.
- den Dauerthemen Tellstrasse und NATEL-Antenne am Jägerweg.  
In beiden Fällen wird der Bauentscheid erwartet.
- dem Versand des Flyers „Sicht“ für ein respektvolles Miteinander zum Migrationsmonat Mai.  
Dieser wurde mit der Mitgliederpost im April versandt.

Dann kam im Herbst doch noch Fahrt in die Leistgeschäfte. Auf dem Dach der Klinik Homad stand seit Beginn Herbst ein einfaches Bauprofil. Aufgrund dessen war von der Errichtung eines Mastes auszugehen. Zu welchem Zweck war aber bis Mitte Dezember nicht bekannt. Dann wurde die Baupublikation für eine Sendeanlage der Swisscom veröffentlicht. Unter intensivem Ideenaustausch und enger Interessenabwägung wurden schlussendlich 8 Einsprachen und Rechtsverwahrungen eingereicht. 6 Einzeleinsprachen und eine Sammeleinsprache mit 210 Unterschriften zum Betrieb der Sendeanlage. Der Hohmad-Leist hat im Sinne seiner bisherigen Praxis zu Baugesuchen ausgesprochen. Er rügt mit seiner Einsprache die Wirkung von Bauten mit der Umgebung und der Umgang mit schützenswerten Pflanzen und erhaltenswerten Gebäuden. Er erinnert die Baubewilligungsbehörde an Orte mit empfindlicher Nutzung wie Kinderspielplätze, -gärten und -hort wie auch Alters- und Pflegeheime in unmittelbarer Umgebung der geplanten Anlage.

Eine Themen-Auflistung der Vorstandssitzungen ist jeweils unter [www.thun-hohmadleist.ch](http://www.thun-hohmadleist.ch) zu finden.

### **Mutationen:**

**Mitgliederbestand per 31.12.2013:** 245 Mitglieder ( - 21 ) in 130 Haushalten.

### **Veranstaltungen**

Besuch Öle Münsingen an einem kalten Samstagmorgen im Februar. Gegen 30 unerschrockene, warm verpackte Mitglieder trafen sich im Hohmad zur Fahrt ins Mülital. Zum Ersatzerwerb der Bauern in der unfruchtbaren Jahreszeit der Vegetation gabs viel zu erfahren. Sogar aus einem Kirschstein lässt sich Öl gewinnen. Gut ausgewaschen, an der Sonne gebleicht und aufgebrochen, enthält der Kirschkern den Keimling aus welchem sich Kirschkerneöl zu kosmetischen Anwendungen kalt pressen lässt. Apfelkerneöl zu medizinischen Anwendungen oder Birnenkerneöl, aufgrund seines angenehmen Geruchs, als Beigabe zu Produkten der Körperpflege verarbeitet, erfahren den gleichen Vorgang der kalten Pressung. Öle aus Nüssen oder Raps zur Verwendung in Haus und Küche, zum Kochen, Backen oder als Leuchtmittel in verschiedenster Art sind alt bekannt. Angetrieben durch das Wasserrad erfolgt die Kraftübertragung mittels Wellen und Zahnräder auf einen Stempel, mit welchem die auszupressende ölhaltige Masse unter Einsatz von Keilen stetig verdichtet und damit ausgepresst wird. Ist gerade nichts zu pressen, werden die verschiedenen Rohstoffe durch den Mühlstein gebrochen und gemahlen bevor der eigentliche Pressvorgang

gestartet werden kann. Da in der Blütezeit der Mühlen und Ölen Rohstoffe erst zu aller Letzt als Abfall entsorgt wurden lief zu jeder Öle auch noch eine Knochenstampfe mit. X-Mal ausgekocht, als Bestandteil von Seifen und Klebern genutzt, verblieb am Ende der verkalkte Kochen. Das daraus gewonnen Knochenmehl wurde zu landwirtschaftlichem Biodünger oder Futtermittel verarbeitet. Die verschiedenen Möglichkeiten die Wasserkraft in der Öle zu nutzen wurden uns Einzel vorgeführt. Schon so wär der Lärm erheblich. Man stelle sich erst das Stakkato vor wenn alle Funktionen, mahlen, pressen und brechen gleichzeitig ausgeführt wurden. Erfahren Sie mehr unter <http://www.oele-muensingen.ch>

In seiner bekannten Manier führte uns Jon Keller im Herbst durch das Hotelviertel Hofstetten. Von den Anfängen über die Blütezeit, dem Absturz während des ersten Weltkriegs, den Zwischennutzungen als Lazarett oder zur Unterbringung von Kriegsgefangenen bis hin zu Versuch eines Neustarts zwischen den Kriegen wurde uns Interessantes zugetragen. Auch vielen Bekannten aus der Führung „Thuns berühmte Gäste“ sind wir begegnet. Sind diese doch unzertrennbar mit den mehr oder weniger luxuriösen Gästeunterkünften verbunden. Nicht jeder wahr ein osmanischer Pascha und mietete den Thunerhof gleich etagenweise, nein auch Dichter, Denker oder militärische Befehlshaber waren darunter. Seinerzeit noch wenig bekannt aber heut zu Tage in aller Munde. Da die Führung nur geringe Niveau Unterschiede zwischen Aareufer und Hofstettenstrasse aufwies ist sie auch für Personen mit körperlichen Einschränkungen begehbar. Weitere Informationen unter <http://www.thun.ch/de/kulturevents/veranstaltungen/veranstaltungskalender/event-suche.html>

## **Dank**

Dieser gebührt den Mitgliedern des Hohmad-Leist für die Akzeptanz unseres Wirkens, dem Leistvorstand für die „geopferte Freizeit“, deren Angehörigen für das Verständnis der ehrenamtlichen Vereinsarbeit, den Nachbarleistern sowie allen Amtsstellen und Behörden für die Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr.

3600 Thun, Anfang 2014  
Alfred Blaser  
Präsident HLT